

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 5c

Aktuelle Stunde

**Energieversorgung jetzt sichern: Diversifizierung der
Importländer für Primärenergieträger, drastisch
beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien,
zügiger Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft**

Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 18/10983

während der Plenarsitzung vom 22.03.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident. Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Von der Corona-Krise geht es wieder zu der Krise zurück, über die wir heute Morgen schon vom Ministerpräsidenten informiert worden sind: den Angriffskrieg von Wladimir Putin auf die Ukraine. Seit dem 24. Februar ist der russische Präsident dabei, die Weltordnung komplett zu verändern. Dieser brutale Krieg gegen die Zivilbevölkerung, der letzten Endes Leid, Tod und Flucht bringt, muss auch Konsequenzen haben. Diese wirtschaftlichen Konsequenzen müssen sich direkt gegen den Aggressor richten, um ihm den Geldhahn zuzudrehen und so diesen Krieg so schnell wie möglich zu beenden.

Es ist unerträglich, mit diesem Land und insbesondere mit diesem Aggressor Geschäfte zu machen, sich weiterhin in die Abhängigkeit dieses Despoten zu begeben. Ich denke, das kann man nicht mit ruhigem Gewissen tun. Das betrifft vor allen Dingen die Energieversorgung. Ich denke, über kurz oder lang wird es zu einem kompletten Embargo von russischem Gas, möglicherweise auch Öl, gegebenenfalls auch Kohle kommen. Davon bin ich überzeugt. Es gilt, den Geld- und Ölhahn an dieser Stelle tatsächlich zuzudrehen.

Das heißt nichts anderes, als dass die Energieversorgung neu gedacht werden muss. Sie muss in Deutschland und letzten Endes auch in Westeuropa neu organisiert werden. Diese Schritte müssen sehr gut überlegt sein, damit es in unseren Wohnzimmern im nächsten Winter eben nicht kalt wird, sondern da soll es warm bleiben. Aber nicht nur in den Wohnzimmern - wir sind ja ein Industriestandort. Der Verbrauch von Öl, Gas und auch Kohle muss an der Stelle gesichert sein.

Das heißt nichts anderes, als dass die Versorgungssicherheit gewährleistet werden muss. Bei der Neukonzeption rückt Niedersachsen natürlich in den Mittelpunkt. Ich denke hierbei natürlich an die LNG-Standorte in Stade und auch in Wilhelmshaven. Niedersachsen ist mit der Windenergie natürlich auch Energieland Nummer eins. Ich sage es ganz deutlich: Ohne uns wird es nicht gehen, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Was ist zu tun? - Ich denke, es braucht die Verlängerung von Laufzeiten, auch von Kohlekraftwerken, wo es denn sein muss, und auch anderen Kraftwerken. Eine Kraftwerkategorie nehme ich aber komplett raus - da spreche ich auch für die Gesamtheit meiner Fraktion, und die Fraktionsvorsitzende Hanne Modder hat es auch schon getan -: Eine Laufzeitverlängerung für AKWs ist für uns keine Option. Das sage ich an dieser Stelle ganz deutlich.

Es muss aber auch um Energieeinsparungsmaßnahmen gehen. Es muss deutlicher hervorgehoben werden, dass nun die Sanierung von Gebäuden in den

Fokus rückt. Es muss natürlich auch darum gehen, die eigenen Ressourcen, die wir in Niedersachsen haben - heimisches Erdöl, heimisches Erdgas; Hand aufs Herz, niemand macht das gerne -, dementsprechend weiterhin zu nutzen. Auch für Erdgas müssen wir natürlich sämtliche Importmöglichkeiten prüfen. Das LNG-Terminal muss schnellstmöglich aktiviert werden, und natürlich müssen auch die Gasreserven deutlich erhöht werden.

Eines ist auch ganz klar: Windkraft und Photovoltaik müssen vor dem Hintergrund des Kriegs und eines möglichen drohenden Energienotstands deutlicher in den Fokus rücken. Ich denke, an der Stelle müssen auch die Letzten begreifen, dass wir uns jahrelange, zähe Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien in Zukunft nicht mehr werden leisten können. Das gilt auch für den Verlauf von Trassen: 380-kV-Leitungen, SuedLink. Es gibt Verfahren, die seit vierzehn, zum Teil seit fünfzehn Jahren laufen. Ich sage: Für die Zukunft werden wir uns das nicht mehr leisten können! Wir müssen da deutlich mehr Fahrt aufnehmen!

Parallel dazu muss es natürlich auch einen deutlichen Ausbau der Wasserkraftwirtschaft geben. Auch hier muss es deutlich vorangehen. Ich denke, wir haben da in Niedersachsen die besten Möglichkeiten. Wir haben an der Stelle schon gute Vorarbeit geleistet. Es geht um eine sichere, um eine verlässliche und vor allen Dingen auch um eine bezahlbare Energieversorgung unseres Landes. Und da, meine sehr geehrten Damen und Herren, stehen wir vor riesigen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.